

## Rodney Grahams Endlos-Schleife für die Ewigkeit

Eines schönen Bayreuther Frühsommertages im Jahre 1882 – das Universum war gerade so circa 15 Milliarden Jahre alt – stellte sich bei den Proben zu Richard Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ heraus, dass die Musik nicht für den aufwendigen Kulissenwechsel ausreichte, der Parsifals Weg zum magischen Heiligen Gral illustrieren sollte. Nachdem der „Meister“ es kategorisch abgelehnt hatte, noch ein paar Meter Musik dazuzukomponieren, kam sein Assistent Engelbert Humperdinck („Hänsel und Gretel“) auf die geniale Idee, mit wenigen Übergangstakten einen Abschnitt der Originalpartitur zur Schleife umzubiegen, die wiederholt werden konnte, bis Parsifal im Gralstempel eingetroffen war.

Einen Lidschlag der Ewigkeit später, 1989, nahm der kanadische Künstler Rodney Graham eine weitere maßgebliche Verlängerung dieser Stelle in der Oper vor. Er gab sich nicht mit einer Schleife zufrieden, sondern zog aus dem Humperdinck-Wagnerschen Notenmaterial für jede der 14 Instrumentengruppen eine eigene, verschieden lange Schleife im Primzahl-Verhältnis von 3 bis 47 Takten. Graham hat in seinem vielfältigen künstlerischen Werk, in Film und an Texten des Öfteren mit Schleifen gearbeitet und damit Vorgänge mit einer verzweifelten Tragikomik ausgestattet. Aber niemals hatten seine Werke so gigantische Ausmaße wie seine „Parsifal“-Verlängerung: Bis zur Wiederkehr des Ausgangspunktes, an den die Wagner-Partitur wieder anschließen könnte, würde es beinahe 39 Milliarden Jahre dauern. Doch dann wäre der Gregorianische Kalender längst außer Kraft, das Universum selbst vielleicht nur noch erkaltender Staub.

Am Sonntag spielte im Hamburger Bahnhof vor der Kulisse von Walter de Marias „The 2000 Sculpture“ das Orchester Generation Berlin unter Christian von Borries einen sekundengenau synchronisierten Echtzeit-Ausschnitt dieser imaginär bereits fast 118 Jahre laufenden Musik und machte die große Haupthalle zu einem Raumschiff in die Ewigkeit. Im planvollen Chaos der Partitur gab es zwar Momente unvermittelt hereinbrechender Stille, doch keine Ruhe. Nur selten – besonders schöne Stellen ergaben sich z. B. um 21.15 und 21.42 Uhr – klang im zufälligen Miteinander einzelner süß verhangener Passagen der Streicher Wagners unendliche Melodie an. Zerschneiden und Zusammenfügen kommentierten den Lauf der Welt ebenso wie das langsame Herabsinken des Abends hinter der Glasfassade. Auch Leid, Welttrauer und religiöse Extase von Wagners „Oper“ weitet sich mit der fast unendlichen Dehnung ins Unvorstellbare, verbindet sich aber mit der Erwartung des Neubeginns des Universums. ent

■ Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50-51, Tiergarten. Tel. 615 2702. Nächstes Konzert Stephen Prina „To the people of Berlin“, 21. 6.



**Musik** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musikwerke bildender Künstler“ präsentiert Rodney Graham einen Ausschnitt aus **PARSIFAL**. Unter der Leitung von Christian von Borries spielen zwölf Streicher und neun Blasinstrumente des Orchesters Generation Berlin.  
→ Nationalgalerie, 20.15 Uhr

**Hamburger Bahnhof**  
20.18.13-22.19.23 'Parsifal' von Rodney Graham (UA) - Orchester Generation Berlin, Ltg.: Christian von Borries - Echtzeit-Ausschnitt aus 'Parsifal 1882' - 38.969.364.735 A.D.\* für 12 Streicher und 9 Blasinstrumente

**Musikwerke Bildender Künstler**  
**RODNEY GRAHAM**  
Parsifal  
18. Juni 2000, 20:18:13-22:19:23 Uhr  
Echtzeit-Ausschnitt aus  
\*Parsifal 1882 - 38.969.364.735 A.D.\*  
Orchester GENERATION BERLIN  
So - 18. Juni 2000  
20:18:13 - 22:19:23 Uhr  
**Hamburger Bahnhof**  
Invalidenstraße 50/51 - Tiergarten  
**FREUNDE GUTER MUSIK e.V.**

ZITTYPROGRAMM 13/2000

### NEUE MUSIK

Historische und kulturelle Kontexte sind es, mit denen sich der Künstler **Rodney Graham** in komplexen Werkzyklen mithilfe von Druckgrafik, Installationen, Fotografien, Musik, Filmen und Videos beschäftigt. Seit seiner Teilnahme an der Biennale 1997 ist Rodney Graham auch in Europa kein Unbekannter mehr. In „Parsifal“, einer seiner ersten musikalischen Arbeiten, die heute mit dem Orchester Generation Berlin anhand eines Echtzeit-Ausschnitts ihre Uraufführung feiert, greift Graham eine Anekdote über die Bayreuther Premiere von Wagners Parsifal 1882 auf. Dort soll zur Überbrückung technischer Schwierigkeiten Wagners Assistent Engelbert Humperdinck einige zusätzliche Takte zum ersten Akt verfasst haben. In die so entstandene musikalische Schleife fügt nun Graham weitere asynchrone Musikschleifen ein, die vom Entstehungsjahr 1882 bis in das Jahr reichen, in dem das Orchester wieder mit sich synchronisiert sein wird: voraussichtlich anno 38.969.364.735.

20.18 Uhr: Hamburger Bahnhof, Tiergarten, Invalidenstr. 50, Tel.: 615 27 02 (Info)



DER TAGESSPIEGEL  
18.6.2000

# SO18

Musikwerke Bildender Künstler

**RODNEY GRAHAM**  
Parsifal

18. Juni 2000, 20:18:13 - 22:19:23 Uhr  
Echtzeit-Ausschnitt aus  
\*Parsifal 1882 - 38.969.364.735 A.D.\*

So • 18. Juni 2000  
20:18:13 - 22:19:23 Uhr

**Hamburger Bahnhof**  
Invalidenstraße 50/51 - Tiergarten

FREUNDE GUTER MUSIK BERLIN e.V.

12/2000